

Menschen & Tiere – ein Schicksals-Band

Es sind bewegende Geschichten von Menschen und ihrem Einsatz. Sie alle zeigen, dass **LIEBE GRENZEN ÜBERWINDEN KANN** – zum Wohl der Tiere



SEHR ENGAGIERT
Ann-Catrin Schmidt wurde 2018 für ihren Verein „Schüler für Tiere“ ausgezeichnet



WER WILL UNS? Die gerettet Straßekätzchen aus Rumänien warten auf ein neues Zuhause



GROSSE LIEBE
In Rumänien lernte Ann-Catrin den Tierheim-Chef Matthias Schmidt kennen und lieben

Ann-Catrin Schmidt – unsere Preisträgerin 2018

Tierliebe verbindet Menschenherzen

Sie sensibilisiert Kinder für den Tierschutz, ihr Mann leitet das größte Tierheim der Welt in Rumänien

Wenn sie lacht, geht einem das Herz auf. Das muss Matthias Schmidt vom Verein „Tierhilfe Hoffnung e. V.“ gleich gespürt haben, als er sie zum ersten Mal sah. Die Rede ist von Ann-Catrin Schmidt, unserer Preisträgerin

von 2018, die für ihren ehrenamtlichen Einsatz im Verein „Schüler für Tiere e. V.“ ausgezeichnet wurde. Sie unterstützt auch die „Smeuna“ in Rumänien, das weltweit größte Tierheim. Und dort begegnete sie über das gemeinsame große Herz für Tiere ihrem heutigen Ehemann Matthias, der die „Smeuna“ leitet. Wie berührend – Tierliebe verbindet Menschenherzen!

DIE BESTE HILFE
Im Tierheim „Smeuna“ bekommt jedes Tier medizinische Versorgung und Wertschätzung



verboten ist, Straßentiere nach der Kastration wieder freizulassen. Sie müssen im Tierheim bleiben. Und das, obwohl das Prinzip „Fangen, Kastrieren, Freilassen“ die einzige nachhaltige und sinnvolle Lösung für die Straßenhundeproblematik ist. Die Vermittlung vor Ort ist jedoch schwierig. Das bedeutet: Es kommen kontinuierlich weitere Hunde ins Tierheim. Ein Teufelskreis, der sich solange nicht durchbrechen lässt, bis sich die gesetzliche Lage ändert. Auch deshalb unterstützt der Deutsche Tierschutzbund den Verein „Tierhilfe Hoffnung e. V.“. Die Alsfelder Lehrerin Ann-Catrin Schmidt

Sie haben Tausende gerettet, die verloren gewesen wären

Doch was genau ist die „Smeuna“, rund 120 Kilometer westlich von Bukarest? Und warum sind dort so unfassbar viele Tiere untergebracht? Über 6000 Hunde und Katzen leben auf 4,5 Hektar. Unzählige Streuner und Gerettete aus den Tötungsstationen blicken hier zum ersten Mal in ihrem Leben in Menschenaugen, die es gut mit ihnen meinen. Seit 20 Jahren arbeitet Matthias Schmidt für dieses Tierheim und leitet es seit knapp acht Jahren. „Wir haben inzwischen vielen Tausenden von Tieren, die ohne uns völlig verloren gewesen wären, das Leben gerettet, sie ernährt, medizinisch versorgt, gut und sicher untergebracht und viele von ihnen ins rettende Ausland geschafft“, berichtet Matthias Schmidt. Die Situation in Rumänien ist furchtbar. Ein Tier ist nichts wert. Das Töten von herrenlosen Hunden ist hier erlaubt. Erschwerend kommt hinzu, dass es

reist ebenfalls regelmäßig dort hin, um das enorme Tierleid einzudämmen und ihren Mann Matthias zu unterstützen. Mit ihrem beispielhaften Unterrichtsmaterial sensibilisiert sie die Kinder in Rumänien, damit schon die Kleinsten einen würdevollen Umgang mit Tieren lernen. Ann-Catrin und ihr Matthias geben mit Leidenschaft und ganz viel Tierliebe unzähligen armen Geschöpfen eine zweite Chance. Zwei Tierschutzhelden, deren Herzen füreinander und für das Wohl der Tiere schlagen. Damit machen sie die Welt für Mensch und Tier ein Stückchen bunter. Wir danken euch!

Marcus Barke – unser Preisträger 2019

Für Tiere ist ihm kein Weg zu weit

Der „Dogman“ flog nach Australien, um zu helfen

Rund um die Uhr sind Marcus Barke und sein Verein „Dogman Tierhilfe e. V.“ aus Leverkusen normalerweise bei uns unterwegs, um Haus- und Wildtiere aus Notsituationen zu befreien. Für Tiere ist ihm kein Weg zu weit. Also flog der Gewinner des Deutschen Tierschutzpreises vom Vorjahr mit anderen Tierrettern nach Australien, um den vielen durch die Buschfeuer verletzten Tieren zu helfen.

die nachts verletzt auf Bäumen saßen. „Wenn man so ein gerettetes Tier dann in den Armen hält, das vergisst man sein ganzes Leben nicht“, erinnert sich Barke an seinen zweiwöchigen Aufenthalt in Australien. Bei den Blicken der aufgefundenen Wombats, wenn sie endlich wieder etwas zu trinken bekamen – da ging den Helfern das Herz auf. Besonders berührte Marcus, wenn sich im Beutel toter Kängurus noch lebende Babys befanden. Sie wurden gerettet, aufgepäpelt und hüpfen nun durch die Kinderabteilungen der Auffangstationen. Was für ein vorbildlicher Einsatz. Danke, „Dogman“!

Die Blicke der kleinen Wombats und Kängurus vergisst er nie

„Es war ein Spontaneinsatz, den wir ins Leben gerufen haben“, so der Tierengel über sein Ehrenamt. Mit der eigenen Wärmebildkamera im Gepäck suchte er nach Koalas,



ENDLICH IN SICHERHEIT
Ein kleiner verletzter Wombat nuckelt durstig am Milchfläschchen



BERÜHREND
Marcus Barke mit einem Känguru-Baby. Sie fanden es im Beutel der toten Mutter

Geben auch Sie Tieren den Glauben an die Menschen zurück

Die drei Herzensprojekte auf diesen und der folgenden Seite stehen stellvertretend für alle, die den Tieren den Glauben an die Menschen zurückgeben. Mehr zu diesen wunderbaren ehrenamtlichen Projekten und die Möglichkeit zu spenden finden Sie im Internet. Unter www.tierhilfe-hoffnung.com erfahren

Sie viel über die „Smeuna“. Spannendes über Marcus Barke und seine Tierretter können Sie auf www.dogman-tierhilfe.de nachlesen. Und wer sich über die aktuelle Situation der Bären informieren oder spenden möchte, der kann ganz einfach auf der Homepage

www.tierschutzbund.de vorbeischaun. Nur gemeinsam können wir etwas bewegen, um das Wohl der Tiere, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, zu schützen. Mit Herz und Verstand kann jeder Mensch einen kleinen Teil dazu beitragen.



UNERMÜDLICH FÜR TIERE IM EINSATZ
Für die bedürftigen Tiere werden von Mitarbeitern täglich 2,8 Tonnen Futter verteilt



TIERHEIM XXL
Über 6000 Hunde und Katzen leben in der „Smeuna“ in Rumänien

Fotos: Deutscher Tierschutzbund (3), Dogman Tierhilfe (2), picture alliance, Tierhilfe Hoffnung, Uwe Tölle / Mediengruppe KLANEBT